

Gemeinden und Regionen kooperativ und zukunftsfähig gestalten

Gemeinden und Regionen stehen im Wandel. Durch stetig zunehmende Urbanisierung, Migrationsbewegungen, Klimawandel und (wirtschaftlichen) Strukturwandel ergeben sich neue Herausforderungen in der Stadt- und Regionalentwicklung. Dabei entstehen vielfältige neue Rahmenbedingungen sowie Steuerungsfragen, die sich in globalen, nationalen und lokalen strategischen Leitbildern, Zielen und Konzepten widerspiegeln sollten. Durch diese Komplexität der Fragestellungen werden Kooperationen zur zwingenden Voraussetzung in der Gestaltung und Umsetzung von Entwicklungsprozessen.

Weiterbildung für Stadt- und RegionalentwicklerInnen

Im Herbst 2019 und Frühjahr 2020 starteten erstmals die Zertifikatskurse „Kooperative Stadt- und Regionalentwicklung – die nachhaltige Region“ und „Kooperative Stadt- und Regionalentwicklung – die soziale Region“ am Postgraduate Center der Universität Wien. Die Weiterbildungsprogramme rücken Herausforderungen der Stadt- und Regionalentwicklung sowie den wechselseitigen Austausch aus Praxis und Wissenschaft in den Fokus. Die wissenschaftliche Leitung übernimmt Martin Heintel gemeinsam mit Yvonne Franz vom Institut für Geographie und Regionalforschung der Universität Wien. Spezialisierung nach einem akademischen Erstabschluss und Kompetenzerweiterung – dafür steht das Postgraduate Center an der Universität Wien. Die rund 60 postgradualen Programme ermöglichen den Erwerb fachübergreifender, berufsbezogener und ergänzender Zusatzqua-

lifikationen in den Bereichen „Bildung & Soziales“, „Recht“, „Kommunikation & Medien“, Gesundheit & Naturwissenschaften“ sowie „Internationales & Wirtschaft“ an. Das Postgraduate Center entwickelt stets neue Programme, die sich aktuellen Themenstellungen aus Wissenschaft und Praxis widmen.

Im Kontext der Geographie starten 2019/20 dementsprechend zwei neue Zertifikatskurse, die sich mit Stadt- und Regionalentwicklung auseinandersetzen. Bereits vier Jahre besteht zudem der Universitätslehrgang „Risikoprävention und Katastrophenmanagement“ sowie diverse Zertifikatskurse in diesem Bereich.

Weitere Zertifikatskurse in Planung

Die Zertifikatskurse zur Kooperativen Stadt- und Regionalentwicklung bestehen jeweils aus drei Modulen zu insgesamt 15 ECTS. Die TeilnehmerInnen erlangen Kenntnisse zu aktuellen Fragestellungen sowie Herangehensweisen und methodische Fähigkeiten aus relevanten Themenfeldern der kooperativen Stadt- und Regionalentwicklung. Im Vordergrund steht auch die Vernetzung der TeilnehmerInnen aus unterschiedlichen Unternehmen und Institutionen, die ähnliche Themenstellungen in ihrer Berufspraxis bearbeiten.

Im Zertifikatskurs „Kooperative Stadt- und Regionalentwicklung – Die nachhaltige Region“ liegen die Schwerpunkte auf der kritischen Reflexion nachhaltiger Entwicklungsprozesse, auf Analysekompetenzen mit Bezug auf soziodemographische, mobilitätsrelevante und landnutzungsrelevante Komponenten sowie die Rolle der Interaktion und Kommunikation in Partizipationsprozessen.

Im Zertifikatskurs „Kooperative Stadt-

und Regionalentwicklung – Die soziale Region“ liegen die Schwerpunkte u.a. bei der Gestaltung und fairen Aufteilung des Öffentlichen Raums, Sozialraumanalysen und Partizipativen Planungsverfahren wie Immobilienentwicklung und Besiedelungsmanagement. Weitere Zertifikatskurse sowie ein Universitätslehrgang (MA) sind in Planung.

Etabliertes Format: Risikoprävention und Katastrophenmanagement

Bereits seit Oktober 2015 bietet die Universität Wien zudem ein Masterprogramm für die interessierte Fachöffentlichkeit mit Berufserfahrung an. Dessen Ziele sind die Vermittlung des Katastrophen- und Risikokreislaufs, des relevanten Hintergrundwissens, der verschiedenen nationalen und internationalen Forschungskonzepte, das Training der erlernten Fähigkeiten sowie der grundlegenden Anwendungskompetenz.

Thomas Glade vom Institut für Geographie und Regionalforschung der Universität Wien ist ausgewiesener Experte im Bereich der Risikoforschung und wissenschaftlicher Leiter des Universitätslehrgangs: „Es ist mir ein großes Anliegen, frühere Entwicklungen, momentane Ansätze und Konzepte sowie neueste Erkenntnisse im Kontext der Risikoprävention und des Katastrophenmanagements zu vermitteln. Die aktuellsten theoretischen, konzeptionellen und methodischen Zugänge werden vor dem Hintergrund der geschichtlichen Entwicklung präsentiert und in vielen Übungen praxisrelevant vermittelt.“

Nina Jahn

Postgraduate Center
Universität Wien

www.postgraduatecenter.at

Wandel räumlicher Strukturen – wie kann und soll die Gesellschaft damit umgehen? Wandel der Landnutzung und Nutzungskonflikte im ländlichen Raum, Transformation des Stadtraumes, Umgang mit Naturgefahren (Fotos: links, mitte Y. Franz 2019, rechts: H. Kollinger 2013)

